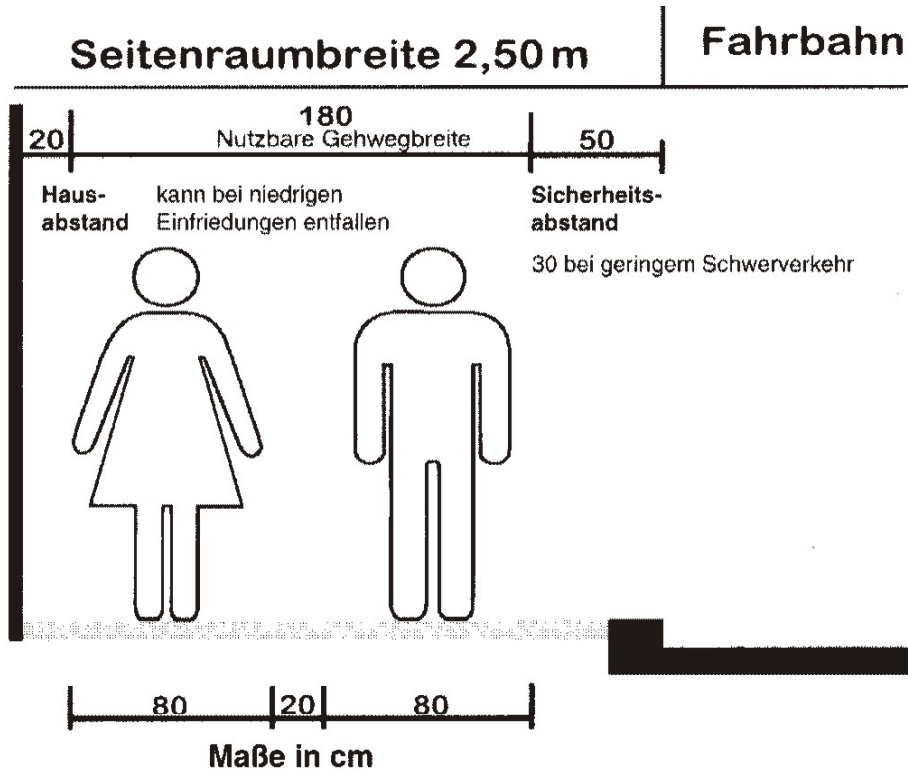




Unbehinderte Mobilität

Planung von Wegesystemen im öffentlichen Verkehrsraum



- nach DIN E 18030
- nach EFA
- nach RAST 06

- Gehbehinderte benötigen flache Borde



- Sehbehinderte benötigen klare Bordkanten zur Orientierung



Borde sind oft bewusst



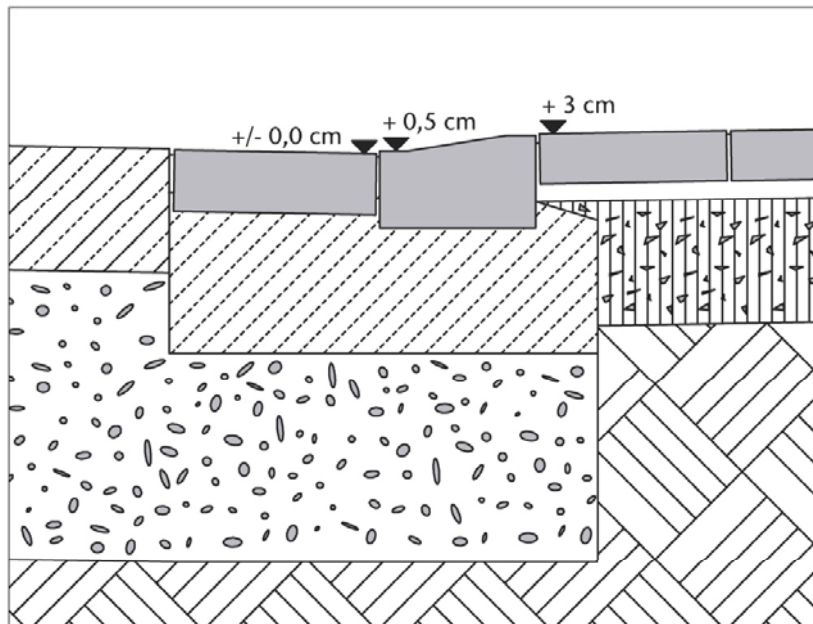
und oft zufällig auf „Null“ abgesenkt



Kasseler Rollbord

- mit dem Rollbord lassen sich 3 - 4 cm Höhendifferenz überwinden

Schnitt



Kasseler Rollbord

- separate Führung für Sehbehinderte
- Rollbord für Gehbehinderte



DIN 32984 ist überholt

- Die DIN schreibt Rillenbreiten von < 20 mm vor – von Scheitelpunkt zu Scheitelpunkt.
- Noppenplatten sind nicht ausgeschlossen, werden aber nicht erwähnt.

- Ein neuer Entwurf ist in Arbeit.
- Er soll differenzierter die Anordnung verschiedener Bodenindikatoren regeln.
- Rillenbreite wird 30 – 40 mm (nur Breite der Vertiefung)



- Untersuchung der bisherigen Planungspraxis
 - Entwicklung von Kriterien
 - Felduntersuchung der FH Darmstadt (Prof. Habermehl/Bönning)
- Entwicklung von Musterzeichnungen und Realisierung von Modellprojekten
 - Entwicklung von Musterzeichnungen
 - Tests der Modelle
 - Dokumentation von Tests im Film
 - Überprüfung und Weiterentwicklung der Musterzeichnungen
- Leitfaden
 - für die Planung barrierefreier Anlagen in Hessen (Dezember 2006)
- ... weitere Überprüfung der entwickelten Lösungen in der Praxis

Dreigliedriges System mit den Informationsarten

- **„Gehe“** Leitsystem mit Längsführung:
möglichst Nutzung der „Inneren Leitlinie“
- **„Achtung“** Aufmerksamkeitsfelder mit Hinweischarakter:
grundsätzlich Noppenfelder
- **„Stop“** Hinweis- und Warnfunktion vor Betreten
der Fahrbahn oder Bahn/ Bus:
Stufe oder Bordsystem

■ **einfache Systematik für Bodenindikatoren**

- für Sehbehinderte/Blinde
- für Planer
- für die Baustelle

■ **wenige und einfache Materialien**

- Noppenplatten und Pflaster
- Rillen-/Rippenplatten
- Borde

Zielvorgaben:

- Stufenfrei, komfortabel für Gehbehinderte
- Leitsystem für Gehbehinderte und Blinde
- Verkehrsmittelübergreifende Konzeption

■ Gehe

- innere Leitlinie



- Leitstreifen



■ Achtung

- Noppenfeld
Als Auffangstreifen vor einem
Leitsystem



„Achtung“ sollte mit den Füßen ertastbar sein!

- Pflaster
Bei Pflaster muss besonders auf den
optischen Kontrast geachtet werden!

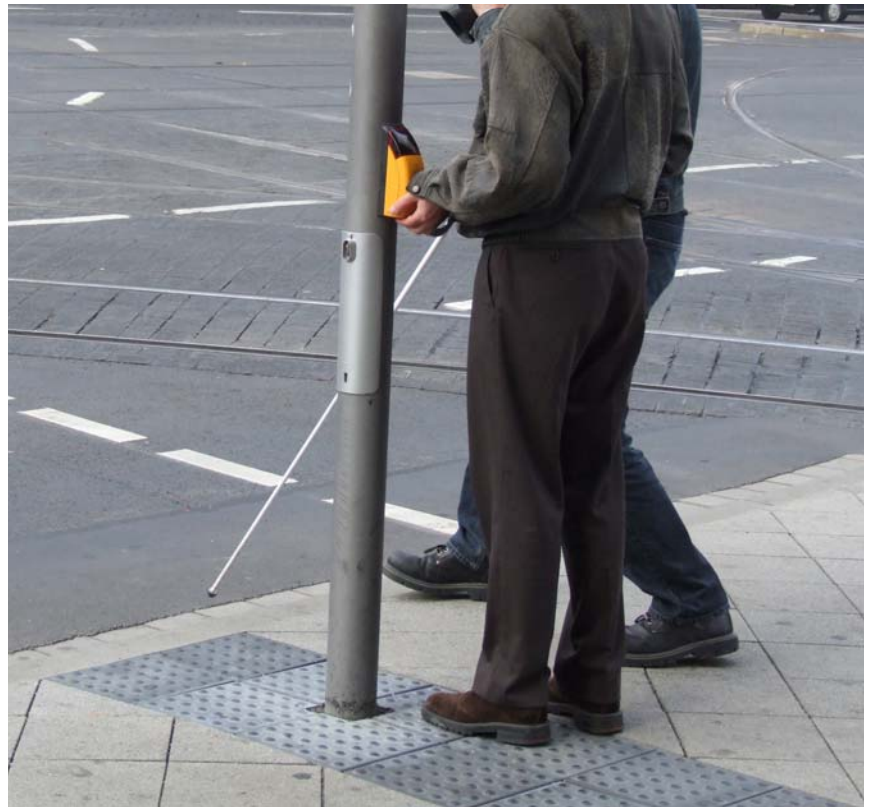


■ Stopp

- Bord



- Ampelmast

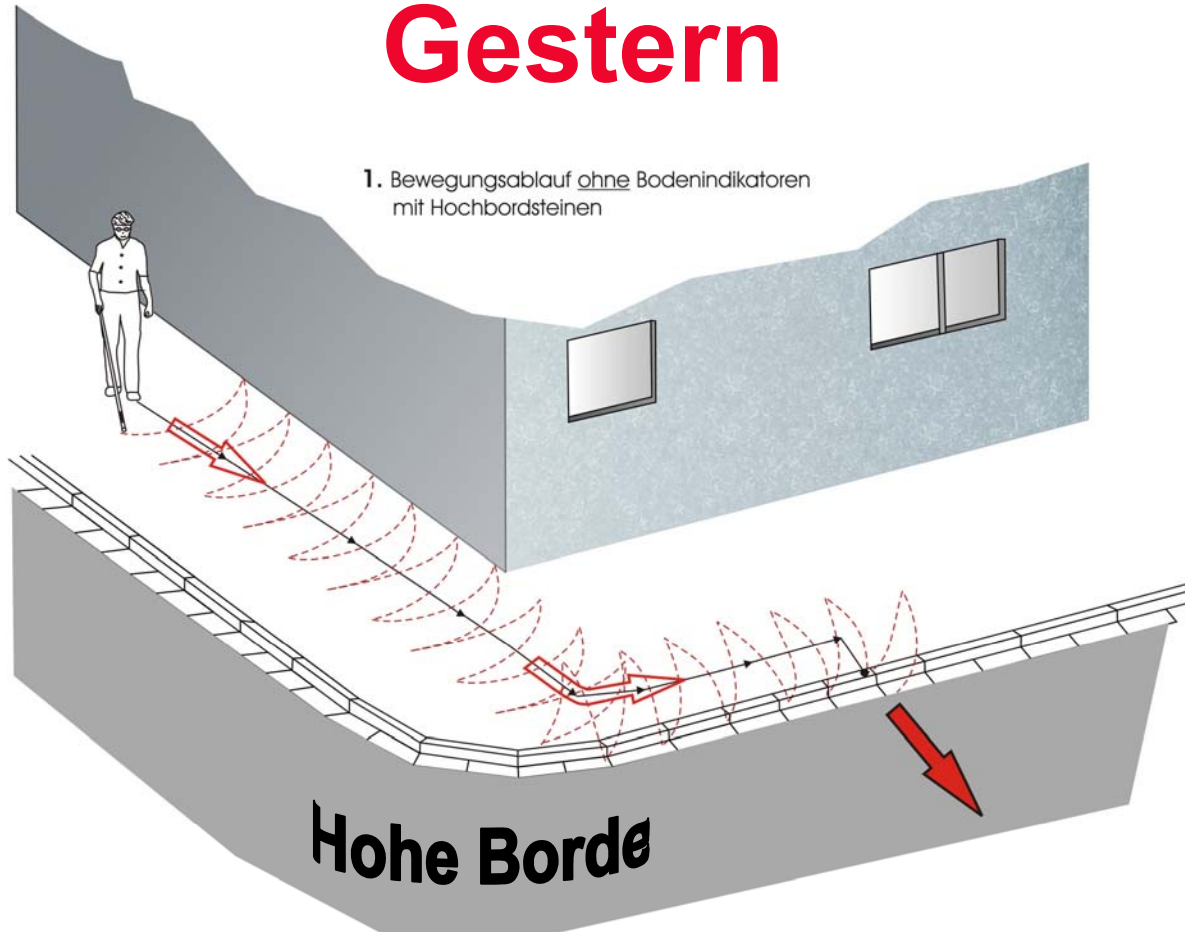






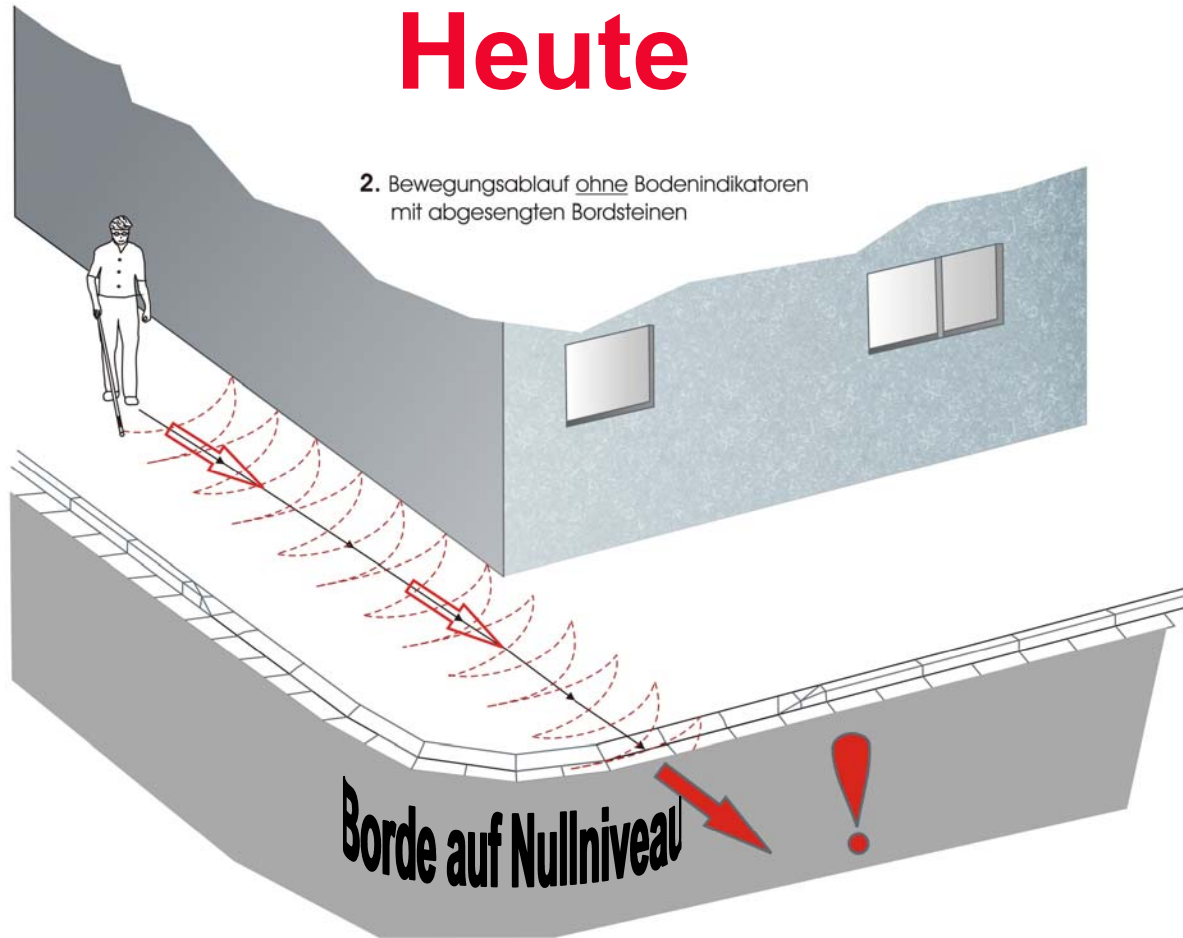
Gestern

1. Bewegungsablauf ohne Bodenindikatoren mit Hochbordsteinen



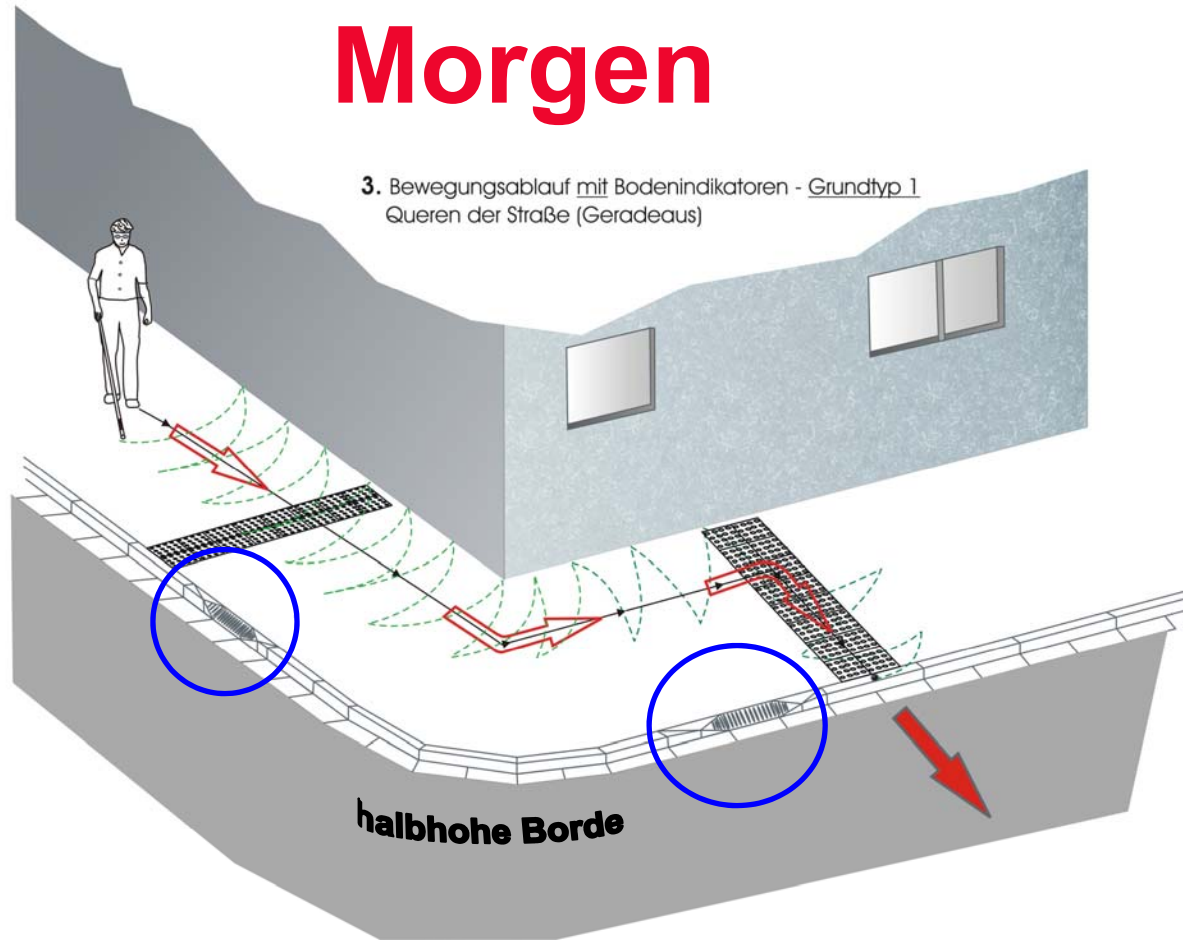
Heute

2. Bewegungsablauf ohne Bodenindikatoren mit abgesengten Bordsteinen



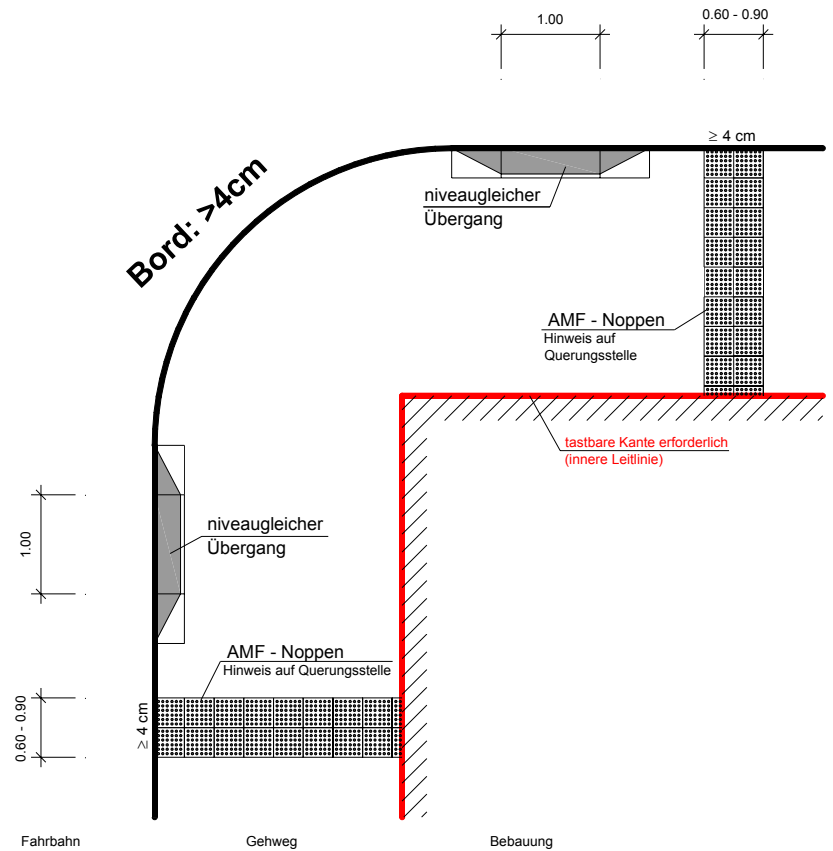
Morgen

3. Bewegungsablauf mit Bodenindikatoren - Grundtyp 1
Queren der Straße (Geradeaus)



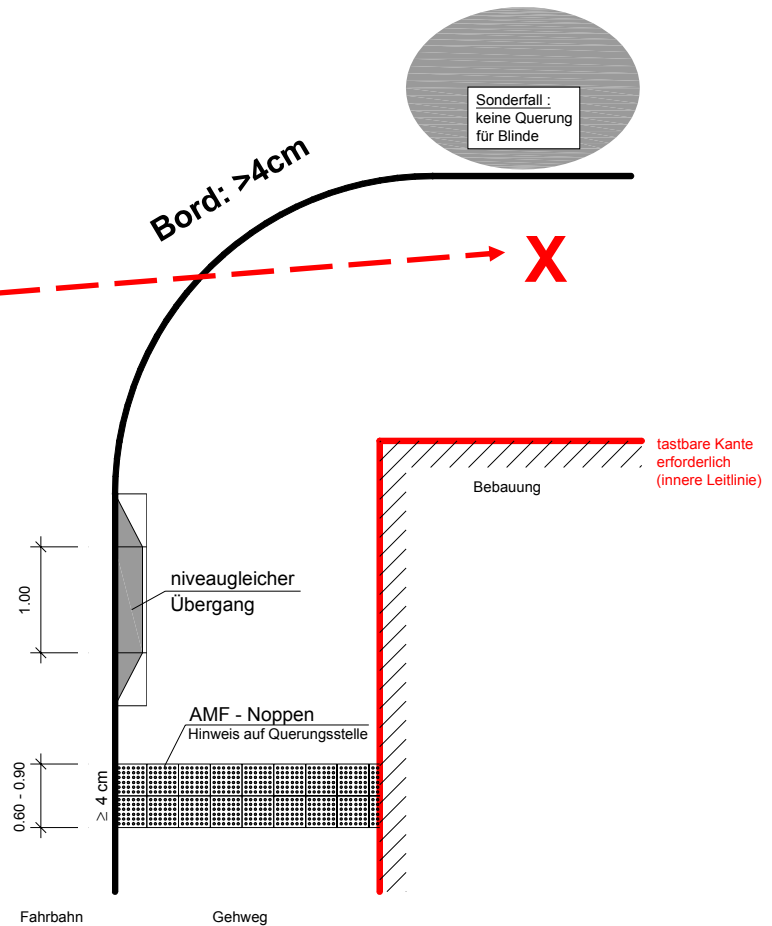
Grundtyp

Nach STVO
ungesicherte
Querungsstelle
an einmündender
Straße



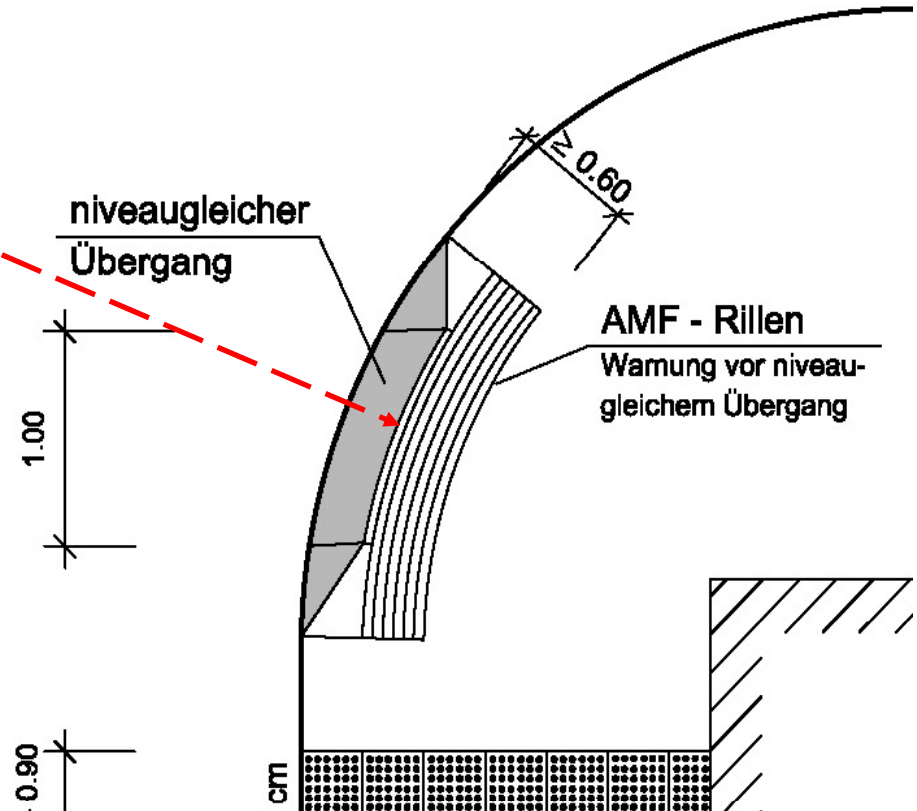
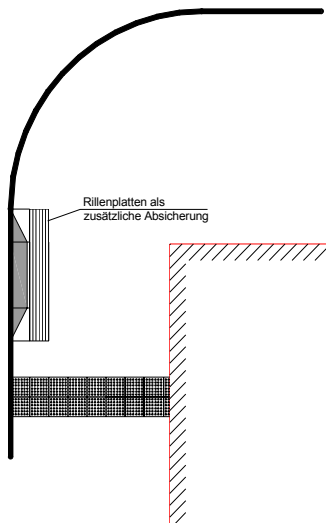
Variante 1.1b

Querung
unterbinden



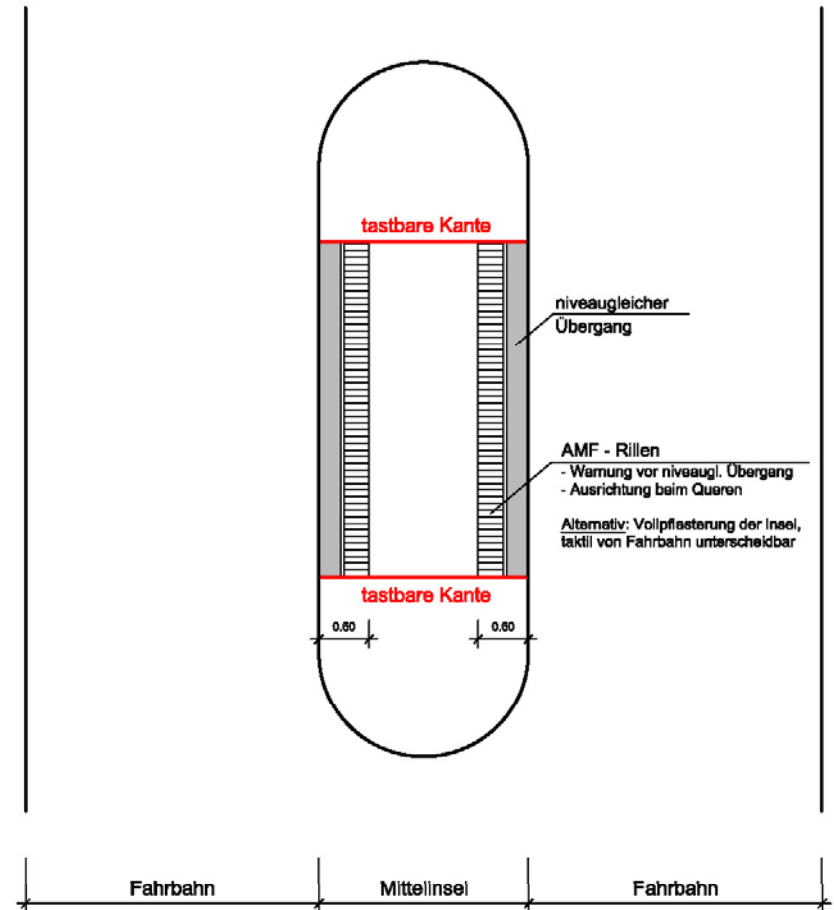
Varianten

Warnfeld vor
Bordabsenkung



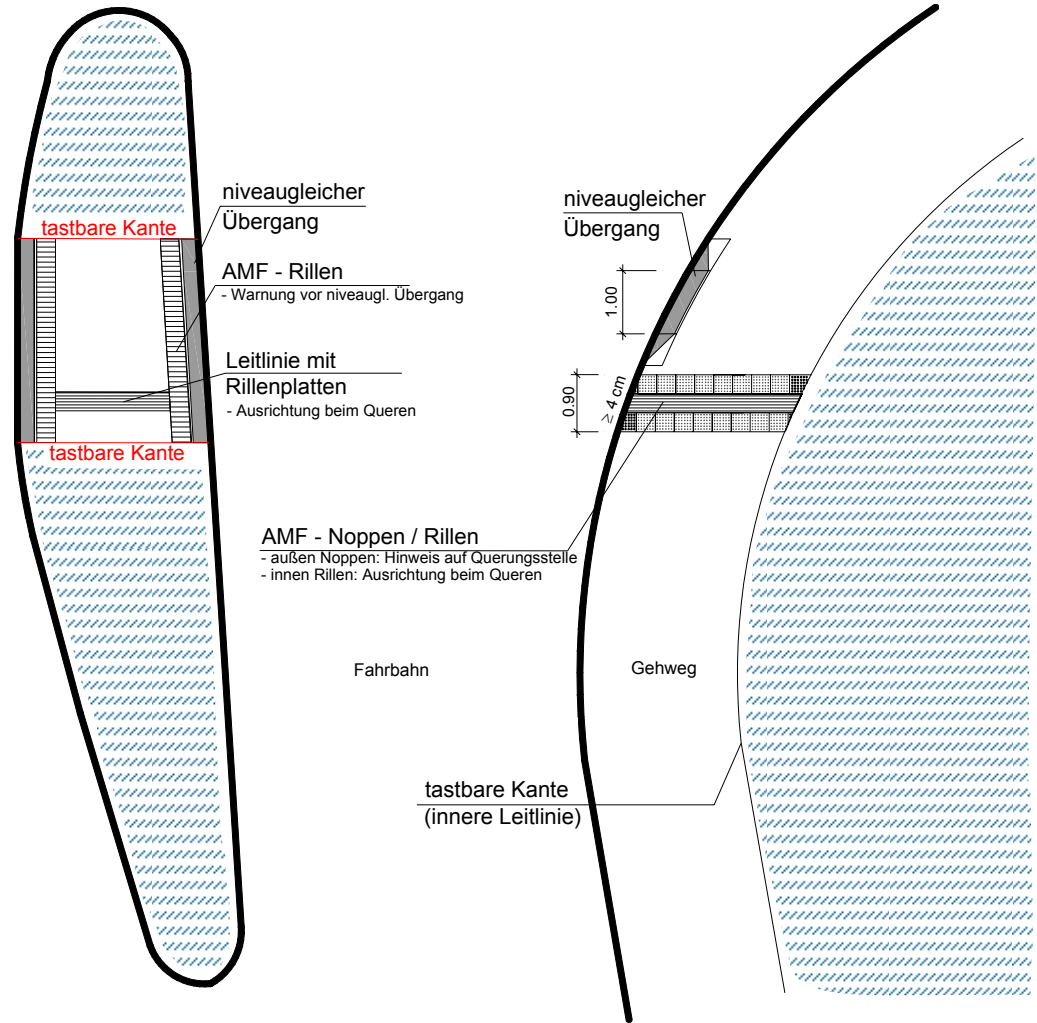
Mittelinsel

Standardlösung
Fußgängerfurt



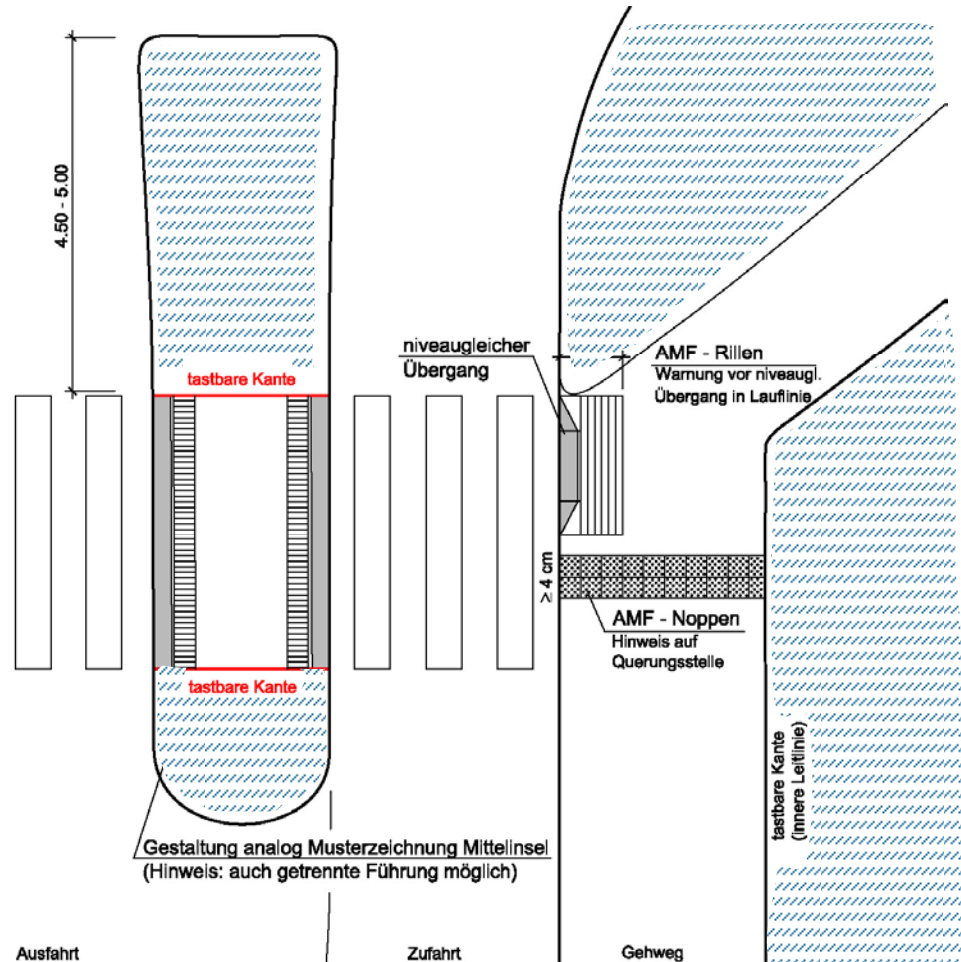
Typ 1.4a

Fußgängerquerung
mit Mittelinsel
bei großer
Eckausrundung



Grundtyp 1.6

Querungsstelle an Kreisverkehrsanlagen

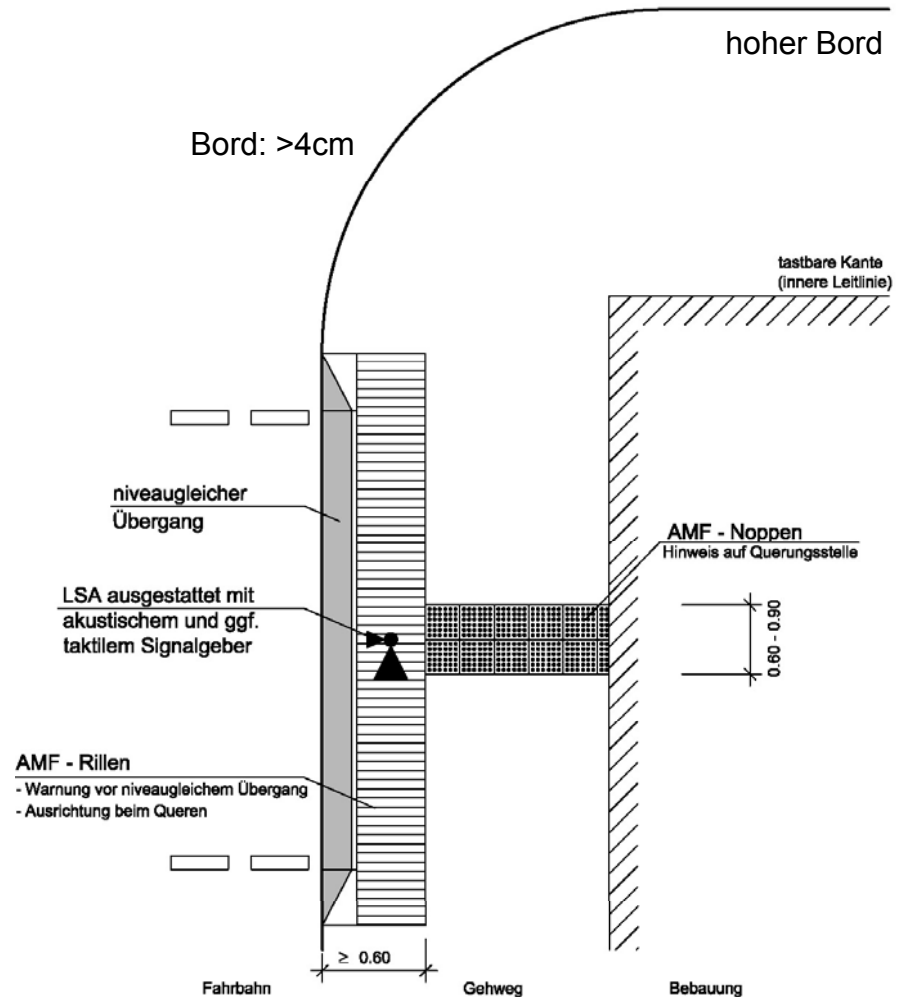




Grundtyp 2

Fußgängerfurt:

akustisches
Orientierungssignal
übernimmt die Führung



Variante 2c

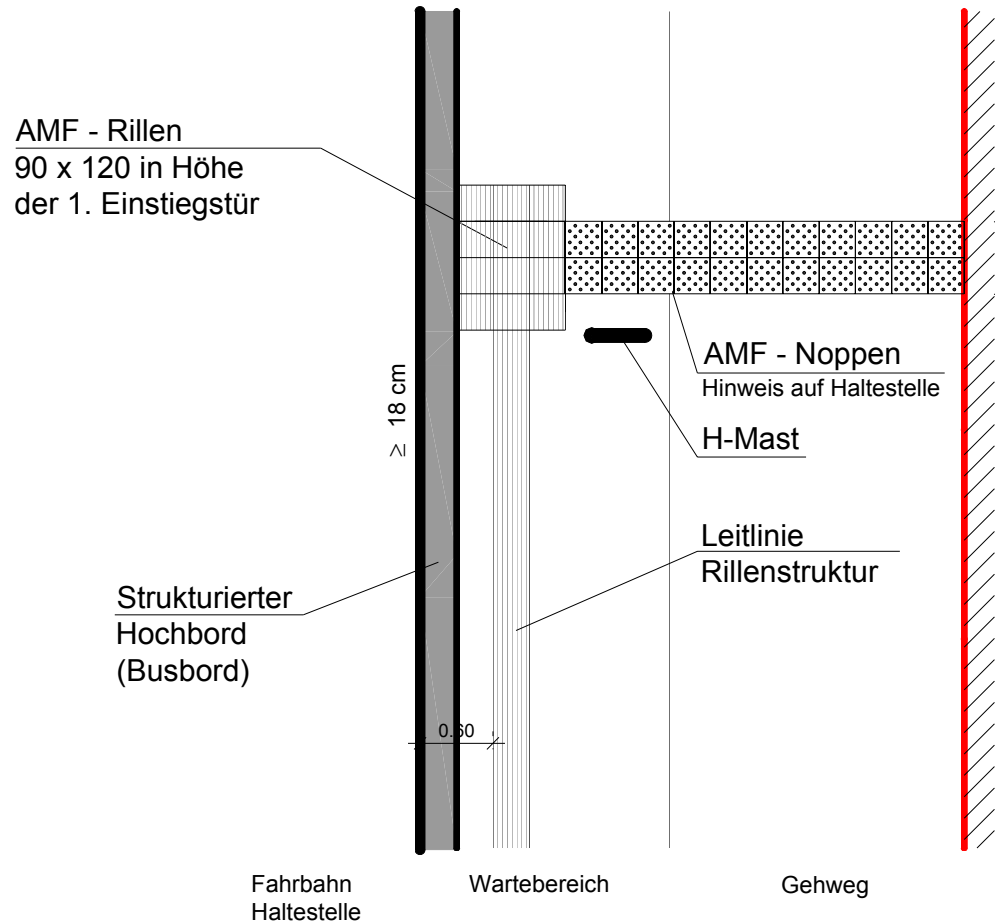
Fußgängerfurt
mit getrennter
Führung von
Seh- und Geh-
behinderten

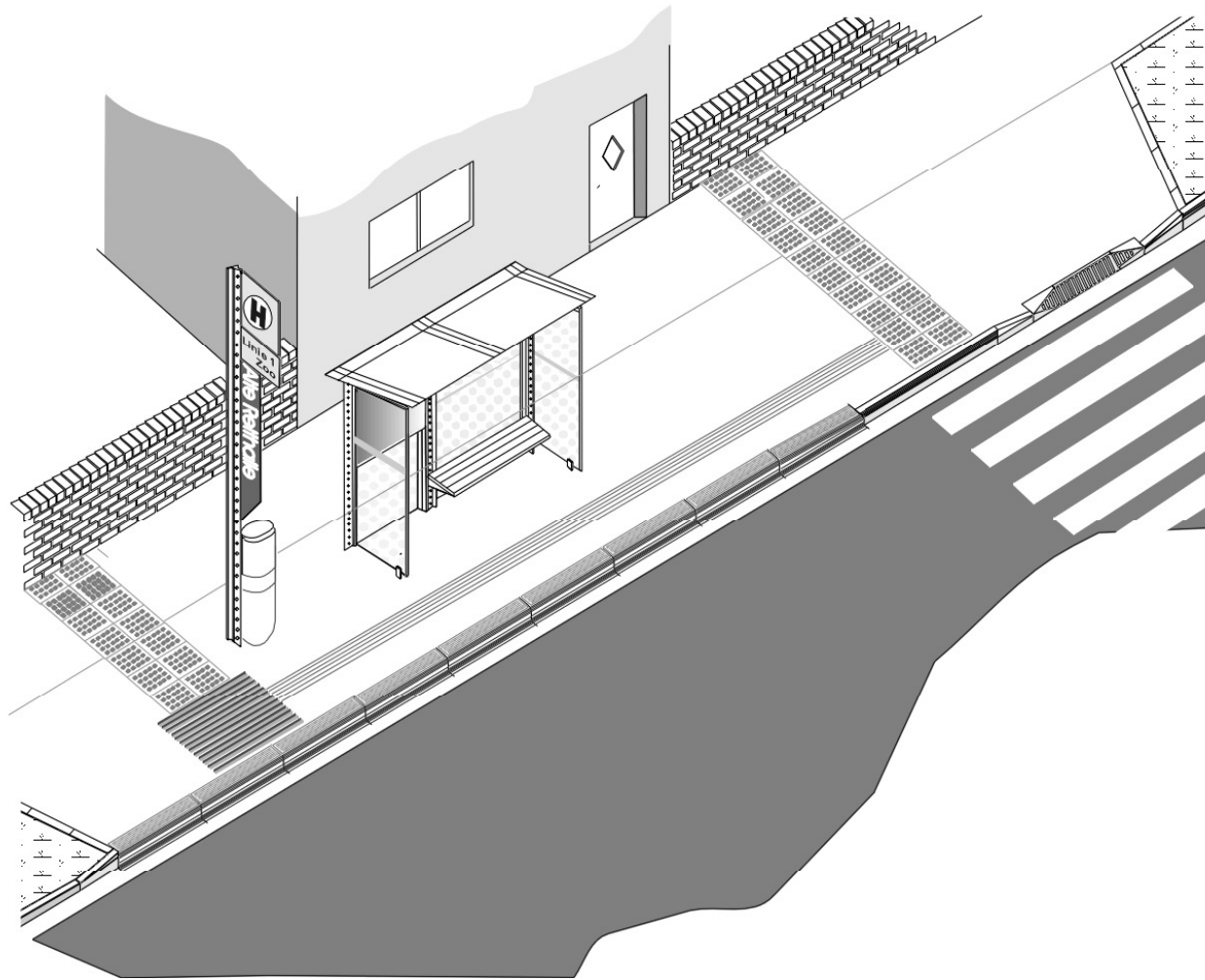




Grundtyp 3.1

Haltestelle am Fahrbahnrand



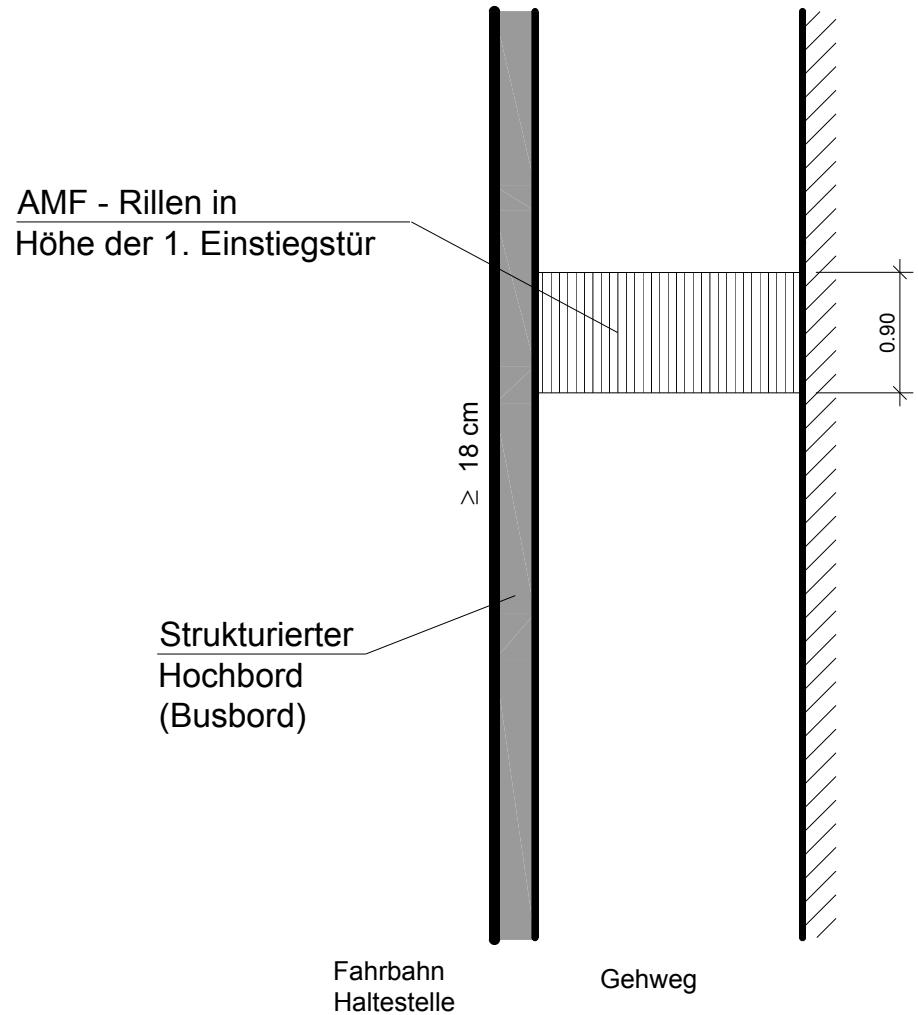




Schauenburg

Variante 3.1c

Halt am Fahrbahnrand
bei schmalen Gehwegen



Variante 3.1c

Halt am
Fahrbahnrand
bei schmalen
Gehwegen





Rüsselsheim

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

